

SJD / Interpellation Bosshard-St.Gallen vom 10. Juni 2026

Ablenkung durch Mobiltelefone im Strassenverkehr wirksam bekämpfen

Antwort der Regierung vom 25. August 2026

Daniel Bosshard-St.Gallen erkundigt sich in seiner Interpellation vom 10. Juni 2026 nach den Massnahmen gegen Ablenkung aufgrund von Mobiltelefonen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Ablenkungen und Unaufmerksamkeiten am Steuer gehören zu den häufigsten Hauptunfallursachen, wobei verschiedene Studien nahelegen, dass diese Unfallursache in den bisherigen Statistiken tendenziell untererfasst ist. Das Bundesamt für Strassen hat daher ein Forschungsprojekt in Auftrag gegeben, das Möglichkeiten untersucht, Unaufmerksamkeiten und Ablenkungen am Steuer zuverlässiger nachzuweisen.

Die Gründe für Ablenkungen im Strassenverkehr sind vielfältig und lassen sich nicht immer eindeutig zuordnen. Insgesamt zeigt sich, dass die Gesamtzahl der Unfälle infolge Ablenkung zunehmend ist. Demgegenüber weisen die Statistiken für die durch Mobiltelefonnutzung verursachten Unfälle rückläufige Zahlen aus. Die Ursachen dieser Entwicklung lassen sich anhand der verfügbaren Daten nicht abschliessend beurteilen. Zu berücksichtigen ist insbesondere, dass sich die bundesgerichtliche Rechtsprechung und die polizeiliche Praxis in Bezug auf die Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt verändert haben. Zudem haben sich die Nutzungsgewohnheiten beim Gebrauch von Mobiltelefonen während der Fahrt gewandelt. Neben der klassischen Telefonie am Ohr werden heute vermehrt auch andere Formen der Nutzung von Mobiltelefonen festgestellt.

Die Sicherheit auf den Strassen hat eine hohe Priorität. Die Nutzung technischer Geräte während der Fahrt stellt dabei eine Herausforderung für den Strassenverkehr dar. Die Kantonspolizei sensibilisiert die Öffentlichkeit im Rahmen ihrer Kommunikation laufend über sicherheitsrelevante Themen im Strassenverkehr und setzt im Rahmen ihrer üblichen Kontrolltätigkeiten einen zusätzlichen Fokus auf diese Thematik.

Zu den einzelnen Fragen:

1. *Wie viele Verkehrsunfälle im Kanton St.Gallen sind in den vergangenen fünf Jahren auf Unaufmerksamkeit oder Ablenkung zurückzuführen und wie viele Personen wurden dabei verletzt oder getötet? Wie beurteilt die Regierung die Entwicklung dieser Unfallursache?*

In den Jahren 2021 bis 2025 ereigneten sich auf dem Kantonsgebiet insgesamt 1'410 Unfälle infolge von Ablenkung am Steuer. Dabei wurden drei Personen getötet, 82 Personen schwer und 642 Personen leicht verletzt. Die Gründe für die Ablenkung sind vielfältig und lassen sich rückwirkend nicht immer eindeutig einer einzelnen Ursache zuordnen. Die Statistik des Bundesamtes für Strassen weist nur für 68 der insgesamt 1'410 Fälle im Kanton St.Gallen die Bedienung eines Mobiltelefons als nachgewiesene Ursache aus.

2. *Wie viele Schwerpunktkontrollen zur Erkennung der Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt wurden in den vergangenen fünf Jahren im Kanton St.Gallen durchgeführt?*

Konkrete Zahlen zu Schwerpunktkontrollen zur Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt liegen nicht vor, da solche Kontrolltätigkeiten nicht gesondert erfasst werden. Die Thematik der Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt wird aber im Rahmen der regulären polizeilichen Kontrolltätigkeit berücksichtigt, insbesondere bei spezifischen Schwerpunktkontrollen wie z.B. den täglichen Schwerverkehrs- oder Geschwindigkeitskontrollen.

3. *Wie viele Anzeigen und Ordnungsbussen wegen der Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt wurden in den vergangenen fünf Jahren im Kanton St.Gallen ausgesprochen und welche Entwicklung ist dabei festzustellen?*

In den vergangenen fünf Jahren wurden insgesamt 460 Anzeigen wegen mangelnder Aufmerksamkeit, insbesondere infolge Nutzung von Mobiltelefonen, erstattet:

2022	2023	2024	2025	2026 (Halbjahr)	Total
101	100	104	96	59	460

Im selben Zeitraum wurden insgesamt 3'275 Ordnungsbussen nach Ziffer 311. der Bus-senliste 1 zum Anhang 1 der Ordnungsbussenverordnung (SR 314.11) wegen Verwen-dung eines Telefons ohne Freisprecheinrichtung während der Fahrt ausgesprochen:

2022	2023	2024	2025	2026 (Halbjahr)	Total
743	1'036	773	530	193	3'275

Insgesamt zeichnet sich seit dem Jahr 2023 ein Rückgang der Ordnungsbussen und Anzeigen wegen der Nutzung von Mobiltelefonen ab. Dies ist unter anderem auf den Ent-scheid des Bundesgerichtes 6B_27/2023 vom 5. Mai 2023 zurückzuführen. Darin wird im Wesentlichen festgehalten, dass das Halten eines Mobiltelefons in einer Hand und ein Blick darauf von wenigen Sekunden strafflos sein kann, sofern es mit fahrbezogenen Hand-lungen vergleichbar ist und weder eine auffällige Fahrweise noch eine Beeinträchtigung der Aufmerksamkeit vorliegt. Der dadurch entstandene Handlungsspielraum hat dazu ge-führt, dass die Polizeikräfte in der Praxis eine zurückhaltendere Bussenpraxis entwickelt haben. Bestehen trotz eines kurzzeitigen Haltens eines Mobiltelefons keine weiteren An-haltspunkte für mangelnde Aufmerksamkeit, wird in der Regel auf eine Busse verzichtet.

4. *Welche Präventions- und Sensibilisierungsmassnahmen hat die Regierung in den letzten fünf Jahren ergriffen, um Unfälle infolge von Ablenkung durch Mobiltelefone während der Fahrt zu verhindern? Wie bewertet die Regierung die Wirksamkeit dieser Massnahmen?*

Umfangreiche Präventionskampagnen zu sicherheitsrelevanten Themen im Strassen-verkehr werden in der Regel koordiniert auf nationaler Ebene durchgeführt. Spezifisch zum Thema Ablenkung durch Mobiltelefone während der Fahrt startete die Kantonspolizei Zürich im Jahr 2024 die Präventionskampagne «App gelenkt», welche die Kantonspolizei St.Gallen übernahm. Weitere spezifische oder gross angelegte Präventions- und Sensi-bilisierungsmassnahmen zum Thema Ablenkung durch Mobiltelefone wurden in den ver-gangenen fünf Jahren nicht ergriffen. Die Öffentlichkeit wird jedoch im Rahmen der laufen-den Kommunikation, die insbesondere über soziale Medien erfolgt, regelmässig auf sicher-heitsrelevante Themen im Strassenverkehr sensibilisiert. Unter anderem wird wöchentlich die «Zahl der Woche» veröffentlicht, mit der insbesondere auch Zahlen aus der Unfall-statistik aufgeführt werden. Zusätzlich werden jeden Freitag im sog. «Radar-Post» ver-kehrssicherheitsrelevante Thema aufgegriffen.

5. *Ist die Regierung bereit, zusätzliche Massnahmen zur Bekämpfung der Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt zu prüfen, insbesondere eine Sensibilisierungskampagne, allenfalls gemeinsam mit dem Ostschweizer Polizeikonkordat, sowie verstärkte Kontrollen? Falls nein, weshalb nicht?*

Die aktuelle Unfallübersicht des Bundesamtes für Strassen weist für den Kanton St.Gallen über die vergangenen fünf Jahre eine Zunahme von Unfällen infolge mangelnder Aufmerksamkeit aus. Von den insgesamt 1'410 Unfällen werden rund 853 Fälle einer momentanen Unaufmerksamkeit und weitere 223 Fälle einem «anderen Einfluss im Zusammenhang mit Unaufmerksamkeit und Ablenkung» zugeordnet. 79 Fälle sind auf Ablenkung durch mitfahrende Personen oder Tiere, 23 Fälle auf mangelnde Vertrautheit mit der Strecke oder mangelnde Fahrpraxis und 35 Fälle auf eine Nichtbeachtung von Richtungsanzeiger oder Bremslichtern zurückzuführen. Der Bedienung des Mobiltelefons eindeutig zuordnen lassen sich lediglich 68 Fälle und weitere 129 Unfälle entstehen aufgrund der Ablenkung durch Bedienung technischer Geräte im Fahrzeug (z.B. Radio oder Navigationssystem).

Es ist zwar davon auszugehen, dass die tatsächliche Zahl der durch Bedienung von technischen Geräten verursachten Unfällen deutlich höher ist als die eindeutig nachgewiesenen Fälle. Dennoch rechtfertigt sich aufgrund dieser tiefen eindeutigen Zuordnung keine alleinige Fokussierung auf die Ablenkung durch Mobiltelefone. Hinzu kommt, dass Kontrollen wegen Ablenkung aller Art zum polizeilichen Alltag gehören.

6. *Wie beurteilt die Regierung den Einsatz von Handyblitzern zur automatisierten Erkennung der Nutzung von Mobiltelefonen im Strassenverkehr und ist sie bereit, sich auf Bundesebene für die Schaffung der notwendigen gesetzlichen Grundlagen für deren Einsatz einzusetzen? Falls nein, weshalb nicht?»*

Die Regierung befürwortet Massnahmen zur Reduzierung von unaufmerksamem und abgelenktem Fahrverhalten, einschliesslich automatisierter und technisch unterstützter Kontrollen im fahrenden Verkehr. Der Einsatz von Handyblitzern ist in der Schweiz gegenwärtig jedoch nicht zugelassen und wirft namentlich verschiedene rechtliche Fragen auf, die derzeit noch nicht abschliessend geklärt sind.